DEUTSCHE SCHREBERJUGEND
Bundesverband e. V.

im Blick

1/2014

ZEITSCHRIFT DER SCHREBERJUGEND

150 Jahre Schreberjugend

NEUE PERLE
AN DER OSTSEE

SCHUBY BEACH

ALEVITISCHE JUGEND

SCHREBERJUGEND BRANDENBURG BEKOMMT ZUWACHS

SCHULE AUS UND DANN? MÖGLICHKEITEN FÜR DIE ZEIT DANACH

INHALT

IM BUNDE **4**

VOM LANDE **10**

WELTWÄRTS **16**

FÜR DIE PRAXIS **18**

NATUR + ERNÄHRUNG **19**

KOMMUNIKATION + INTERAKTION **20**

X-TRA **22**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Deutsche Schreberjugend Bundesverband e.V.
Kirschenallee 25
14050 Berlin
www.deutsche-schreberjugend.de

TEXTNACHWEIS

AUTOR_INNEN:

AF Annika Falkenberg
JF Janina Fiehn
JG Josiane Giese
MH Maria Heinrich
MW Miriam Wolters
RK Robin Kaiser
SB Sandra Böhme
TB Tim Becker
TM Thomas Masjosthusmann

BILDNACHWEIS

FOTOS: BDAJ, Bundesverband Schreberjugend, Eastend Berlin e.V., Josiane Giese, Paul Nabuda, Chris Nottekuhlmann

Gestaltung Uta Hartleb
Druck Mai 2014

gefördert durch

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde,

der Sommer naht, die Natur blüht und die Schulferien stehen vor der Tür. Was gibt es da schöneres als die neue Im Blick zu durchstöbern und sich zu entspannen. Die aktuelle Ausgabe kommt im neuen Kleid daher, denn 150 Jahre Schreberjugend haben wir zum Anlass für Veränderungen im Layout genommen.

Denn die Zukunft ist es, die wir gemeinsam gestalten wollen! Mit dem neuen Hostel am Schubystrand an der schleswig-holsteinischen Ostsee stellt sich die Schreberjugend Bundesverband neuen Herausforderungen und hat nun die Möglichkeit, eine Herberge für alle Mitglieder, Freund_innen und Interessierte zu bieten.

Freunde, die uns begleiten, sind uns wichtig. Und wir wollen, dass alle sie kennen lernen. Daher findet ihr in der aktuellen Ausgabe die Vorstellung des Bundes der Alevitischen Jugend. Die Schreberjugend Brandenburg begrüßt einen Neuzugang. Mit der Pirouette Dance Company kommt neuer Wind in den Landesverband. Wir freuen uns und stellen die neue Ortsgruppe vor.

Auch die Welt ändert sich stetig. Europa hat ein neues Parlament gewählt und wir haben uns gefragt, wie euer Wunsch-Europa aussieht. Denn wir haben es in der Hand. Nur wenn wir mitbestimmen und uns engagieren, können unsere Ideen auch umgesetzt werden. Los geht's. Wie ihr an Gelder für Mitbestimmungsprojekte vor Ort kommen könnt, wird euch in der Rubrik „Für die Praxis" vorgestellt.

Persönliche Veränderungen sind gerade für die frischgebackenen Schulabgänger_innen ein großes Thema. Der Artikel „Schule aus und dann" zeigt euch die beliebtesten Optionen, um nach dem Abschluss nicht gleich wieder die Schulbank in der Uni oder Ausbildung zu drücken. Vielleicht ist etwas für euch dabei. Und für die nötige kulinarische Versorgung während des Lesens sorgen Rezeptideen für erfrischende und energiespendende Getränke insbesondere an heißen Sommertagen und vielleicht auch bei dem ein oder anderen aufregenden WM-Spiel.

Schneller als gedacht, wird sich auch der Sommer 2014 wieder verabschieden und dann geht's erst richtig rund bei der Schreberjugend: 150 Jahre nach Entstehung der Schreberjugend und im 25. Jahr nach der Wiedervereinigung wollen wir beiden Anlässen vier Tage lang unsere Aufmerksamkeit widmen. Wir freuen uns auf neue Gesichter und alte Bekannte, wenn es Anfang Oktober im Ruhrgebiet heißt – Freunde treffen Freunde. Sehen wir uns dort? Ich würde mich freuen!

Sandra Böhme
Bundesvorsitzende

Editorial **3**

150 Jahre Schreberjugend **4/5**

SCHUBYBEACH, neue Perle an der Ostsee **6/7**

Wir, der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland **8/9**

Die Schreberjugend Brandenburg bekommt Zuwachs **10/11**

Vorgestellt: Das Eastend und Schreberjugend Berlin in Kooperation **12/13**

Dein Europa 2.0 **14/15**

Schule aus und dann? **16/17**

Ohne Moos nix los **18**

Let´shake it **19**

Meine Welt – Deine Welt **20/21**

Digital Story Telling **22**

Schreberjugendhöhepunkte 2. Halbjahr 2014 **23**

Wieso gibt es die Schreberjugend?

Freunde

Wo sind unsere Wurzeln?

treffen

Und wer ist dieser Schreber?!

150 Jahre Schreberjugend

150 Jahre Schreberjugend –

Freunde treffen Freunde!

Wieso gibt es die Schreberjugend? Wo sind unsere Wurzeln? Und wer ist dieser Schreber?!

150 Jahre Schreberjugend bedeutet auch 150 Jahre Schrebergartenbewegung, denn wir haben die gleichen Wurzeln: die Idee des Reformpädagogen und Orthopäden Dr. Daniel Moritz Gottlieb Schreber. Dieser setzte sich für eine körperliche und freie Betätigung von Arbeiterkindern auf Spielplätzen und Sportanlagen ein. Die Jugend sollte sich trotz Industrialisierung und schwerer Alltagsbedingungen gesund entwickeln, mit eigenen Freiräumen. Seine Ideen wurden von Dr. Innozenz Hausschild 1864 in Form eines „Schreber Vereins“ zur Jugendpflege in Leipzig umgesetzt. Er eröffnete den ersten betreuten Kinder- und Jugendspielplatz und „wir“ wurden Teil der Arbeiter_innenjugendbewegung.

Auch heute ist es uns immer noch wichtig, selbstbestimmt Dinge zu entwickeln, neue Wege zu beschreiten und gemeinschaftlich zu agieren. Zu unserem Jubiläum vom 02. bis 05.10.2014 wird es im Ruhrgebiet ein Treffen mit Schreberjugendgruppen und Freunden der Schreberjugend aus ganz Deutschland geben! Dieses besondere Datum wurde ausgewählt, um einen Fokus auf die 25 Jahre seit dem Mauerfall zu setzen. Am Tag der deutschen Einheit werden Schreberjugendgruppen aus Ost & West zusammenkommen, um gemeinsam zu feiern und zu gedenken. Die Region ist nicht nur geschichtlich eng mit der Arbeiter_innenjugend verbunden, sondern hat auch einen starken Landesverband: die SchrJ NRW. Diese stellt solidarisch privat Unterkünfte zur Verfügung. So werden sich Mitglieder unter dem Motto: „FREUNDE TREFFEN FREUNDE“, (neu) kennenlernen und die Begegnung wird lebendig und bunt! Höhepunkt des Treffens wird eine Gala mit allen (Tanz)-Gruppen der Schreberjugend sein. Diese Gala wird bereits seit Herbst 2013 gemeinschaftlich vorbereitet. Weiteres Highlight wird die begleitende Ausstellung im Kulturzentrum Herne zur Schreberjugendgeschichte – mit interaktiven Stationen.

150 Jahre sind eine lange Zeit voller spannender Veränderungen. Wir freuen uns mit euch gemeinsam den Verband weiter zu entwickeln – denn Schreberjugend ... macht Spaß und bildet grenzenlos!

MW

SCHUBYBEACH

neue Perle an der Ostsee

Viel Natur haben wir bezwungen und dabei viel Natur im Naturschutzgebiet entdeckt.

Das Hauptgebäude wurde entstaubt und geputzt. In den Bädern wurde der Dreck der vergangenen Jahre quasi mit der Zahnbürste entfernt. Jeder einzelne Teelöffel wurde gespült und der Boden auf Knien geschrubbt, der großzügige Sanitärbereich wurde in mehreren Arbeitsgängen aufs Gründlichste gereinigt.

Zehn Bungalows erhielten neue farbliche Akzente und leuchten nun schon von weitem in einem freundlichen Schwedenrot. Auch hier demonstrierte die Natur, dass sie am längeren Hebel sitzt. Doch steter Tropfen höhlt den Stein und eine Perle entsteht schließlich auch nicht über Nacht.

Inzwischen hat die Saison an der Ostsee begonnen und wir sind soweit: SCHUBYBEACH hat seine Tore geöffnet, Übernachtung sowie Sport und Spiel sind wieder möglich! Die 80 Betten in den Bungalows warten auf Jugendgruppen. Die Tischtennisplatten wurden von Moos befreit und Bänke repariert. Die neun Ein- bis Mehrbettzimmer mit eigenem Bad laden im Haupthaus insbesondere Seminargruppen ein. Die Seminar- und Gruppenräume wurden wieder hergerichtet und der Speiseplan steht.

Besonders freuen wir uns, dass nun endlich wieder Leben in der Bude ist. Da versteht es sich von selbst, dass wir dafür sorgen werden, dass sich bei uns alle wohlfühlen. Und die abwechslungsreichen Freizeitmöglichkeiten werden ihr Übriges tun… Sandstrand, Wassersport, Entdecken des Naturschutzgebietes, Ausflüge nach Kappeln, Kiel oder auch nach Dänemark.

TM

WANTED

Im SCHUBYBEACH wird ab Juni eure Unterstützung gebraucht! Ihr habt bis Ende August eine Woche – oder auch mehr – Zeit und Lust auf Luftveränderung. Dann kommt vorbei und packt mit an, damit sich die Gäste bei der Schreberjugend im SCHUBYBEACH so richtig wohlfühlen. Kost und Logis frei. Spaß und Sandstrand gibt's obendrauf. Also auf an die Ostsee und Gutes tun. Bei Fragen: **(030) 25 46 99 66** oder **post@schubybeach.de**

INTERVIEW

der Redaktion mit
Thomas, Geschäftsführer

Thomas, seit 111 Tagen sind die Schreberjugend Berlin und die Schreberjugend Bundesverband nun aktiver Betreiber vom SCHUBYBEACH. Und Du bist 2014 seit inzwischen 40 Jahren bei der Schreberjugend und im 20. Jahr Geschäftsführer des Bundesverbandes. Was waren besonders schöne Momente, besonders emotionale oder enttäuschende Momente und womit ließe sich Dir eine Freude machen? Wie wär's mit 'ner Party?

Ich habe fast mein ganzes Leben bei der Schreberjugend verbracht. Da kommen unzählige einzigartige Momente zusammen. Doch die Party würde ich gern noch etwas verschieben! Und zuerst noch mehr bewegen und voranbringen – für die Schreberjugend im SCHUBYBEACH! Denn ich glaube fest daran, dass das neue Hostel eine Chance für uns ist! Doch je mehr wir bewegen, desto deutlicher wird auch der Investitionsbedarf. Denn sowohl die Zeit an sich, als auch die Orkane Christian und Xaver 2013 haben Spuren hinterlassen. Meinen Teil möchte ich gern dazu beitragen und verzichte in diesem Jahr auf mein Gehalt als Geschäftsführer vom SCHUBYBEACH. Diese Summe deckt allerdings nicht annähernd die nötigen Investitionen. Mein Glaube an SCHUBYBEACH spült jedoch keine zusätzlichen Fördermittel in die Kassen. Vielmehr sollten alle Mitglieder und Freunde der Schreberjugend an SCHUBYBEACH glauben.

VON DAHER MEINE IDEE

Nach 40 Jahren bei der Schreberjugend suche ich mindestens 40 Personen, die an mich und meine Idee glauben, dass SCHUBYBEACH ein sinnvolles und für die Zukunft der Schreberjugend auch erfolgreiches Projekt sein wird! Ich glaube fest daran, dass ich nach langer Zeit bei der Schreberjugend so viele Freund_innen und Unterstützer_innen habe, die mit mir Folgendenes versuchen werden:

Jeder von uns setzt sich für diese gute Sache ein und sammelt 500 EUR. Ich habe das so zum Beispiel so gemacht:

Mein Bruder ist nicht zu einem Fußballspiel gegangen:	50 EUR
Meine Schwägerin hat einmal auf den Friseur verzichtet:	80 EUR
Meine Mutter findet SCHUBYBEACH toll:	100 EUR
Statt Essen zu gehen, gab's Tiefkühlpizza:	70 EUR
Ein Freund wollte mich ins Theater einladen, wir haben uns Abends einen Film angeschaut:	100 EUR
Ich habe meine Betriebskostenerstattung gespendet:	100 EUR
	500 EUR

Natürlich wird auch weiterhin nach öffentlichen Mitteln gesucht, aber eins muss klar sein, wir können nicht von der Allgemeinheit etwas erwarten, was wir als Mitglieder nicht bereit sind, zu leisten!

Ich glaube an den Verband, in dem ich so viel Zeit verbracht habe und damit an die Mitglieder, Förderer und Unterstützer!!! Und natürlich dürfen es auch ruhig mehr als 40 Freunde sein, die sich für die Sache stark machen!

Das ist klar:
Das nächste Bundesjugendtreffen wird im SCHUBYBEACH stattfinden.
Nach München, Sprötze, Hohnstein und Sahlenburg trifft sich die Schreberjugend 2015 in Schuby im Naturschutzgebiet Schwansener See.

Save the Date: 22. – 25.05.2015

Wir, der Bund der **Alevitischen Jugendlichen** in Deutschland e.V. (BDAJ)

ALEVIT_innen in Deutschland

In Deutschland leben schätzungsweise 700.000 Alevit_innen und stellen damit die drittgrößte Religionsgemeinschaft bundesweit dar. Aufgrund der existierenden Demokratie, Religions- und Meinungsfreiheit sind wir Alevit_innen hierzulande imstande, uns frei zu entfalten und unseren Glauben sowie unsere Kultur auszuleben. Von einem Identitätskonflikt der in Deutschland geborenen Generation kann keine Rede sein, da wir uns mit unserer Kultur, Religion und Lebensphilosophie in der deutschen Kultur sowie den Normen und Werten der westlich-modern geprägten Gesellschaft sehr gut wiederfinden. Wir sind der festen Überzeugung, dass dies eine der wichtigsten Rahmenbedingungen für das Zusammenleben in einer funktionierenden und demokratischen Gesellschaft ist.

Der BDAJ

Der Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V. (BDAJ) versteht sich v.a. als humanistisch-demokratischer Arbeiter_innenjugendverband und ist die eigenständige Jugendorganisation der Alevitischen Gemeinde Deutschland e.V. (AABF). Der BDAJ wurde von jungen Menschen gegründet, deren Eltern und Großeltern als Gastarbeiter_innen nach Europa einwanderten. Daraus erwachsen auch heute noch vielfältige Inhalte für unser Selbstverständnis. Neben der Bundesebene gliedert sich unser Verband in seine fünf Regionalverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Norden, der wiederum die Bundesländer Berlin, Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein umfasst.

Der BDAJ ist der Zusammenschluss von über 130 Mitgliedsjugenden und erreicht damit etwa 33.000 Kinder und Jugendliche im Alter bis 27 Jahren. Bundesweit werden hauptamtliche Mitarbeiter_innen und zwei studentische Hilfskräfte – überwiegend in Projekten – beschäftigt. Darüber hinaus ist der BDAJ vollständig ehrenamtlich organisiert und möchte als Ju-

BUND DER
ALEVITISCHEN JUGENDLICHEN
IN DEUTSCHLAND E.V.

gendverband wahrgenommen werden, der sowohl klassische als auch innovative Jugendarbeit leistet. Inhaltlich behandeln wir jugend-, integrations- und umweltpolitische Themen und führen sowohl Projekte zum interkulturellen und interreligiösen Austausch als auch kulturelle Veranstaltungen und Bildungsseminare durch. Auf Ortsebene bilden außerdem Musik-, Tanz- und schulischer Nachhilfeunterricht sowie gemeinsamer Sport oder Filmabende beliebte Elemente der Vereinsarbeit.

tentum ist zudem ein Glaube der Liebe und des Herzens. Diese Merkmale spiegeln sich auch in unserem diesjährigen Leitmotto „Das wichtigste zu lesende Buch ist der Mensch“ wider.
Habt ihr lokal oder regional schon Kontakt mit der Alevitischen Jugend gehabt oder Fragen an uns? Dann stellt doch bei Interesse einen Kontakt her – wir freuen uns, wenn ihr Lust auf ein Kennenlernen oder gemeinsame Aktionen habt.

JF

Weshalb wir humanistische Grüße verschicken

Das Alevitentum ist eine humanistische Lehre. Die Gleichstellung der Geschlechter, Naturverbundenheit, Toleranz, Weltoffenheit, Bescheidenheit und Hilfsbereitschaft sind Kernelemente des alevitischen Glaubens. Das Alevitentum als zeitgenössischer „Weg“ steht fortwährend auch im Einklang mit den Erkenntnissen der Wissenschaft. Im Zentrum der alevitischen Lehre steht der Mensch, da in jedem Menschen sowie dem Kosmos die «göttliche Wahrheit» verborgen liegt. Das Alevi-

Kontakt:
Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e.V.
Geschwister-Scholl-Str. 33-37
44135 Dortmund
Telefon: (0231) 77 66 08 - 04
E-Mail: info@BDAJ.de
www.BDAJ.de

Zuwachs für Brandenburg

Die Schreberjugend Landesverband Brandenburg bekommt neue Mitglieder.

Mit Beginn des neuen Schuljahres, ab dem 1. September 2014, gibt es eine neue Ortsgruppe der Schreberjugend Brandenburg: Die PIROUETTE DANCE COMPANY in Potsdam. Bei uns sollen künstlerische und tänzerische Fähigkeiten erlernt und weiterentwickelt werden. Dabei soll die Freude am Tanzen natürlich nicht zu kurz kommen.

Was ist die Idee?

Wir, Sophia Lindenborn (Vorsitzende der Pirouette Dance Company) und Paul Nabuda (Stellvertretender Vorsitzender der Schreberjugend Brandenburg und der Pirouette Dance Company), haben uns mit fünf weiteren Gründungsmitgliedern zusammengeschlossen und einen Verein für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene gegründet.

Ziel ist es, dass durch die Erfahrung des Tanzens ein Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen geleistet wird. Die Mitglieder sollen sich selbst ausprobieren, ihr Körperbewusstsein entdecken und mit unserer Hilfe eine professionelle Tanzausbildung erhalten. Doch nicht nur im tänzerischen, sondern auch im sozialen Bereich sollen sich unsere jüngeren Mitglieder verwirklichen können: Wir haben daher Unternehmungen, Ferienfahrten und vieles mehr in unser Konzept aufgenommen. Hier freuen wir uns besonders auf die Zusammenarbeit mit der Schreberjugend Brandenburg, welche uns die Chance gibt, an Tanzseminaren und Jugendfahrten teilzunehmen.

„Ziel ist es, durch die Erfahrung des Tanzens ein Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen zu leisten“

Pirouette DANCE COMPANY Sophia Lindenborn

Breakdance
Kindertanz
Klassischer Tanz / Ballett
Spitzentanz
Modern Dance
Jazz Dance
Akrobatischer Tanz

Von null auf hundert?

Die Company öffnet ihre Türen offiziell erst im September, trotzdem gibt es schon erste Tanzprojekte: Beispielsweise fand eine Kooperation mit der Theatergruppe des Ernst-Haeckel-Gymnasiums in Werder zum Thema Peer Gynt* statt, bei der einige Szenen mit circa 25 Jugendlichen tänzerisch umgesetzt werden konnten. Mit der Schreberjugend konnten bereits im November letzten Jahres einige Tänzerinnen an einem Tanzworkshop in Gelsenkirchen teilnehmen. Die 150 Jahrfeier im Oktober 2014 in Herne soll als großer Einstand der Pirouette Dance Company bei der Schreberjugend Brandenburg gefeiert werden. Ein von uns organisiertes Sommer-Tanzcamp im August 2014 wird es auch geben. Dafür sind schon über 40 Tänzer und Tänzerinnen in Kooperation mit weiteren Mitgliedern des Landesverbandes angemeldet. Wir wünschen uns natürlich, dass es auch nach der Eröffnung so erfolgreich weiter gehen wird und wir freuen uns schon sehr auf den offiziellen Start in unseren eigenen Räumlichkeiten im Sommer 2014!

Welche Tanzrichtungen werden angeboten?

Bei uns erhalten die Mitglieder eine Ausbildung in folgenden Bereichen:

- Klassischer Tanz / Ballett
- Spitzentanz
- Modern Dance
- Jazz Dance
- Akrobatischer Tanz
- Kindertanz
- Breakdance

Kinder sind ab dem 4. Lebensjahr willkommen. Alle Kurse werden von uns, Paul und Sophia, angeleitet. Neugierig? Dann werdet unsere Freunde auf Facebook und seht die aktuellsten Neuigkeiten rund um unsere Gründung, Eröffnung, Kurse oder Bilder aus den ersten Workshops. Wir freuen uns auf euren Besuch.

SL und PN

**ein von Henrik Ibsen geschriebenes dramatisches Gedicht*

Eastend

in Kooperation mit der Schreberjugend Berlin

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Eastend in Berlin-Hellersdorf gehört seit einigen Jahren zu den Kooperationspartnern der Schreberjugend Landesverband Berlin. Der Stadtteil Hellersdorf liegt im östlichsten Teil von Berlin. Damit erklärt sich auch der Name der Einrichtung. Eine hohe Arbeitslosenzahl und schwierige Jobaussichten ließen Hellersdorf in den letzten Jahren zu einem prekären Stadtteil werden. Natürlich wirkt sich dies auch auf die jugendlichen Besucher_innen des Eastends aus. Ich war bereits selbst als Jugendlicher bei den alljährlichen Ferienfreizeiten des LV Berlin im Zeltlager in Hannesried/Bayern mit dabei. Nun setze ich mich als Leiter des Eastends dafür ein, dass dies auch den Kindern und Jugendlichen in Hellersdorf ermöglicht wird. Gemeinsam wurde beispielweise 2013 eine Internationale Begegnung ins baskische Bilbao realisiert. Dort verbrachten die Jugendlichen zehn Tage ihrer Sommerferien gemeinsam mit gleichaltrigen Basken. In dieser Zeit tauschten sie sich über ihre Kulturen aus, besuchten gemeinsam Seminare beispielsweise zu den Themen Sport oder Vorurteile oder gingen in Museen. Dieser Austausch war ein so großer Erfolg, dass im Juli diesen Jahres einige Eastend-Jugendliche an der Internationalen Begegnung der Schreberjugend in Finnland teilnehmen werden.

Doch was passiert im Eastend, wenn es nicht auf große Reise geht?

Es gibt vor allem zwei Gruppen von Besucher_innen unseres Hauses. Zunächst sind dort die Kinder und Jugendlichen, die zu uns kommen weil sie irgendetwas erleben oder eben einfach nur chillen wollen. Sie kommen also ohne konkretes Ziel und lassen sich von uns, den Mitarbeiter_innen, überraschen. Unsere Aufgabe ist es dann, herauszufinden, was diejenigen tatsächlich wollen und dann kurz- und langfristig

unsere Angebotsstruktur auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen abzustimmen. Dabei ist es uns wichtig, dass auf eine wenig verschulte Art und Weise, alltagstaugliche Bildung und soziale Fähigkeiten vermittelt werden. Natürlich kommen sportliche Aktivitäten nicht zu kurz, sodass eigentlich jeden Tag Fußball, Basketball oder bspw. Tischtennis gespielt wird.

Die andere Gruppe sind Besucher_innen, die eben nicht kommen, um sich von uns über den Ausgang ihres Tages überraschen zu lassen, sondern um genau ihre Vorstellung eines freien Nachmittags zu verwirklichen. Ebendas passiert im musikalischen Bereich, bei dem die Jugendlichen kommen, um einen Proberaum oder ein Tonstudio zu nutzen.

Das Eastend-Team besteht aus Erzieher_innen, Sozialassistent_innen und Sozialarbeiter_innen. Falls ihr euch für diese Berufe interessiert oder auch einfach mal eine Jugendfreizeiteinrichtung von innen sehen wollt, die Türen stehen jedem offen.
Für nähere Informationen zu den einzelnen Berufen könnt ihr die Profile hier nachlesen: **berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/index.jsp**

Das **Eastend** hat natürlich auch eine Webseite. Dort könnt ihr neben vielen Fotos, nähere Informationen über die Arbeit finden oder auch einzelne Videos von Konzerten oder Musikprojekten euch anschauen: **www.eastend-berlin.com**

TB

Dein Europa 2.0

Die Europawahl am 25.05.2014 haben wir zum Anlass genommen, um zu fragen, wie ihr euch euer Europa vorstellt. Annika, Schreberjugendmitglied aus NRW und Robin, Mitglied aus dem Landesverband Südwest, haben sich dazu bereit erklärt, uns ihre Ideen zu skizzieren, wie sie ihr Wunsch-Europa in 20 Jahren sehen.
Was sind eure Gedanken und Vorstellungen? Am 25. Mai hattet ihr es in der Hand und konntet euer Votum abgeben.

Annika

Welche Vorteile siehst du in der Europäischen Union?

Die bessere Vernetzung zwischen den Kulturen und die vereinfachte Einreise in EU-Länder. Durch gemeinsame Gesetze werden unter anderem die Wirtschaftssysteme vergleichbar und in vielen Bereichen sind die EU- Bürger_innen gleichberechtigt, was für mich besonders wichtig ist.

Wie nutzt du diese Vorzüge bereits heute?

Am meisten fällt das natürlich auf, wenn ich ohne große Kontrollen ins EU-Ausland fahren kann und wir vielerorts die gleiche Währung haben. Der lästige Geld-Umtausch ist vorbei.

Wie stellst du dir Europa in 20 Jahren vor und was muss dafür verändert werden?

Zwanzig Jahre sind ein sehr langer Zeitraum und für mich schwierig vorzustellen. Durch die Wirtschaftskrise und die anhaltenden Konflikte in Osteuropa befindet sich die EU in der schwierigsten Situation seit dem kalten Krieg. Es gibt momentan viele Strömungen, die in verschiedene Richtungen gehen. Wünschenswert wäre, dass Probleme, beispielsweise die wirtschaftlichen Schwierigkeiten einiger Staaten, friedlich geklärt werden und Europa nicht auseinander treiben lassen. Meine Wunschvorstellung wäre somit, dass die EU-Staaten sich mehr denn je gegenseitig unterstützen und es keine Abspaltung einzelner Staaten gibt.

AF

Robin

Welche Vorteile siehst du in der EU

Ich sehe sehr viele Vorteile in der Europäischen Union. EU-Staaten können politisch enger zusammen arbeiten, ärmere Länder erhalten Unterstützung und reichere können ihre Produkte ohne Zölle in andere EU Staaten transferieren und profitieren dadurch vom Verkauf. Weiterhin erhalten weniger entwickelte Länder Zuschüsse zur Verbesserung der Infrastruktur. Dadurch wird der Lebensstandard erhöht, der gesetzliche Schutz verbessert und die Kriminalität vermindert. Weitere wichtige Punkte sind die EU-weiten Standards. Zum Beispiel beim Klima- und Umweltschutz und die einheitliche Währung in den EU Staaten. Viele der eben genannten Vorteile führen dazu, dass die EU eine starke Wirtschaftsgemeinschaft und Gegenpol zu anderen Wirtschaftsmächten ist.

Wie nutzt du diese Vorzüge bereits heute?

Ich nutze die Vorteile heute noch nicht so stark, aber speziell für uns im Südwesten, die wir ja grenznah zu Frankreich leben, ist zum Beispiel ein Preisvergleich zwischen französischen und deutschen Preisen durch die einheitliche Währung sehr einfach geworden. Außerdem nutze ich das vereinfachte Reisen und Arbeiten innerhalb der EU-Staaten.

Wie stellst du dir Europa in 20 Jahren vor?

Die Eurokrise wird bis dahin überwunden sein und die Etablierung der Bankenunion wird Früchte tragen. Die südlichen EU-Staaten werden nach wie vor noch mit den Auswirkungen der Krise zu kämpfen haben, gehen aber gestärkt aus dieser hervor. Nur der Einheitsgedanke und dass eine Gemeinschaft stark macht, wird bis dahin noch immer nicht verinnerlicht sein. Das ist durchaus auch eine Mentalitätsfrage.

Was muss dafür verändert werden?

Sehr wichtig wäre eine höhere Wahlbeteiligung an den Europawahlen gewesen. Denn nur durch eine demokratische Legitimierung und das Anerkennen der Bürger_innen an ein geeintes Europa bringt uns den Gewinn eines eben solchen. Nur dann lässt sich auch dafür sorgen, dass Protestparteien und rechtsextreme Gruppierungen möglichst nicht im EU-Parlament vertreten sind. Perspektivisch muss meiner Meinung nach der Gedanke der ehemaligen Montanunion überdacht werden und aus einer reinen Handelsunion eine Wirtschafts- und Fiskalunion werden.

RK

EXTRA-MELDUNG:

Robin konnte als einer von zahlreichen Bewerber_innen unter anderem mit seinen bei der Schreberjugend gesammelten Erfahrungen überzeugen und hatte als einer von drei Jugendlichen aus Deutschland die Möglichkeit vom 06. bis 10.05. an der Weltjugendkonferenz in Sri Lanka teilzunehmen. Diese Konferenz findet jährlich statt und wird vom Weltbund der demokratischen Jugend organisiert; ein von der UNO ins Leben gerufene Gremium. Die Teilnahme war eine spannende und sicher nicht alltägliche Erfahrung!

Schule aus!

Schule aus und dann? Möglichkeiten für die Zeit danach

Das fragen sich viele Schüler_innen, sobald sie ihr Abschluss-zeugnis in der Hand halten. Wenn es nach den meisten Eltern geht, dann heißt es weiter lernen und die Ausbildung oder auch das Studium starten. Doch das kann warten, denn für junge Erwachsene gibt es zahlreiche Möglichkeiten, andere Facetten des Lebens zu entdecken!

Josi aus der Schreberjugend Brandenburg hat es vorgemacht und ist nach dem Abitur als Au-Pair-Mädchen in die USA gegangen. Wie es ihr dort so ergeht, könnt ihr in ihrem Brief auf der nächsten Seite erfahren.

Aber es gibt noch andere Wege. Hier in aller Kürze die beliebtesten Optionen und dazugehörige Internetseiten:

Für die Abenteuerlustigen gibt es die Möglichkeit ein Jahr (oder auch länger) work and travel im Ausland zu machen. Ein äußerst beliebtes Land dafür ist Australien, aber auch Kanada, Neuseeland und England bieten sich an.

Hier findet ihr Linktipps von speziellen Agenturen:

www.travelworks.de/work-and-travel.html
www.auslandsjob.de
www.aifs.de/workandtravel/

Auch national lässt sich einiges erleben. Es gibt die Auswahl zwischen dem FSJ, dem freiwilligen sozialen Jahr, und dem FÖJ, dem freiwilligen ökologischen Jahr. Die Idee hinter dem FSJ ist, sich persönlich kennen zu lernen, seine Fähigkeiten und Kompetenzen zu erfahren und auszuweiten, etwas für die Gemeinschaft zu tun und mögliche Berufsfelder näher kennen zu lernen. Das FÖJ dagegen ist für den Einsatz für Natur und Umwelt ausgerichtet. Beide Optionen dauern in der Regel zwölf Monate, im Ausnahmefällen zwischen sechs und 18 Monaten. Trotz unterschiedlicher rechtlicher Grundlagen ist der Bundesfreiwilligendienst, kurz BFD, ähnlich gestaltet und bietet eine weitere Gelegenheit sich aktiv für die Gesellschaft einzusetzen. Für den Einsatz erhalten die Freiwilligen ein bundesländerabhängiges Taschengeld sowie eine Unterkunft.
Ausgiebige Informationen bekommt ihr unter:

www.pro-fsj.de
www.foej.de/index.html
www.bundesfreiwilligendienst.de

Der Dienst für Gesellschaft und Natur ist auch im Ausland möglich. Dafür bieten unter anderem der Europäische Freiwilligendienst sowie die Organisationen „weltwärts“ und „Jugend in Aktion“ Möglichkeiten an.

www.go4europe.de/#raus-finden
www.weltwaerts.de
www.jugendfuereuropa.de

Und wer sich in dem Ganzen gar nicht wieder finden kann, der lässt sich einfach ein Praktikum maßschneidern. Wie das geht, erfahrt ihr hier:

www.studentsgoabroad.com

Das kam euch alles viel zu kurz vor? Die Welt steht offen und ist zu groß für eine Seite. Also Computer angeworfen und nachgelesen.

MW

Hello from US-America!

Im letzten Sommer hielt ich mein Abitur in den Händen, aber danach gleich wieder die Schulbank zu drücken, kam für mich nicht in Frage. Da ich zuerst etwas von der Welt sehen wollte, habe ich mich für ein Jahr als Au Pair in den USA entschieden. Mein Ziel war es, neben den Erfahrungen im Ausland, mich weiter zu entwickeln und natürlich mein Englisch zu verbessern. Seit über neun Monaten lebe ich nun schon bei meiner Gastfamilie in Philadelphia und genieße die Zeit hier in vollen Zügen. Unter der Woche arbeite ich, wobei das Hauptaugenmerk natürlich auf den Kindern liegt. In meinem Fall sind das ein fünf-jähriges Mädchen und ein sieben-jähriger Junge, die ich beide vom ersten Tag an ins Herz geschlossen habe. Ich helfe ihnen bei der Morgen-Routine, bringe sie zur Schule, hole sie wieder ab und unterstütze sie nachmittags bei ihren Hausaufgaben. Aber es bleibt auch immer eine Menge Zeit zum Spielen, Basteln, Singen, Tanzen, Toben und einfach Spaß haben! Während die Kinder in der Schule sind, habe ich kleinere Aufgaben im Haushalt zu erledigen, wie Wäsche waschen, Einkaufen gehen oder Kochen. Ich kann mir diese aber zeitlich selbst einteilen, sodass auch immer noch die Möglichkeit bleibt, am Tage Freunde zu treffen, ins Fitnessstudio zu gehen oder mit Leuten daheim zu skypen. An den Wochenenden habe ich meistens frei, um beispielsweise Trips nach New York, Washington DC, Boston oder Atlantic City zu unternehmen.

Um Au Pair zu werden, habe ich eine umfangreiche Bewerbung ausgefüllt, in der ich mich und meine Erfahrungen beschrieben habe. Unter anderem musste ich mindestens 200 Stunden Kinderbetreuung nachweisen. Nach der Zulassung wurde mein Online-Profil für suchende Gastfamilien sichtbar. Anschließend folgten die Kontaktaufnahmen durch die Familien, wo herausgefunden werden sollte, ob die Chemie stimmt. Denn bei manchen passt es sofort beim ersten Vorschlag, andere reden mit zehn Familien, bis sie die Perfekte gefunden haben. Ich konnte mir auch nicht aussuchen, in welche Region es geht. Das klingt im ersten Moment vielleicht schade, doch darauf kommt es absolut nicht an! Was ich hier definitiv gelernt habe, ist: Es ist egal, wo ich bin oder was ich mache, solang es mit den richtigen Menschen um mich herum passiert! Nach meinem Jahr in Amerika möchte ich gern nach Dresden, um dort Physik zu studieren.
Wenn du neugierig geworden bist und mehr über das Au Pair Programm herausfinden willst, bietet culturalcare.de mehr Informationen. Über mein persönliches Jahr kannst du unter folgender Internetadresse mehr erfahren und mich bei Fragen auch gern kontaktieren: upandaway2013.jimdo.com

Viele Grüße aus Philly an alle Schreberlinge,
Josi

JG

OHNE MOOS NIX LOS

Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens hat die Aktion Mensch seit dem 01.04.2014 eine neue Fördermöglichkeit ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Noch viel mehr vor“ ist es möglich, Projekte mit bis zu 5000€ finanzieren zu lassen.
Die Aktion läuft noch bis zum Dezember 2016. Pro Projekt und Organisation kann ein Förderantrag gestellt werden.

Was ist die Voraussetzung, um Geld zu erhalten?

Das regionale Projekt, welches den Zuschuss erhalten soll, leistet einen konkreten Beitrag zur Inklusion in der Gesellschaft. Das können inklusive Sport- und Tanzprojekte sein, Feste oder auch Kurse für das Erlernen von Kochen oder ähnliches. Seid kreativ und sammelt Ideen!
Weiterhin müsst ihr Vertreter_innen einer gemeinnützigen Organisation sein. Als Schreberjugendmitglied ist diese Voraussetzung also schon einmal gegeben.
Ihr müsst das Projekt innerhalb eines Jahres realisieren können.

Auf der Webseite der Aktion Mensch finden sich viele Tipps.

Hier einige Punkte:

- macht die Gemeinnützigkeit deutlich
- legt das Projekt konkret dar und veranschaulicht die inklusiven Momente
- erstellt einen Kosten- und Finanzierungsplan
- legt eure Eigenmittel dar
- das Vorhaben sollte befristet sein wie bspw. ein Theaterprojekt

Bereits im Jahre 2006 konnte so die Schreberjugend Braunschweig mit der Aktion „5000 x Zukunft“ das Theaterprojekt „gemeinsam statt einsam“ durchführen. Über die Aktion „gemeinsam gestalten“ – ebenfalls Aktion Mensch – realisierte die Schreberjugend Berlin 2010 das Projekt Groß-StadtOase.

Also nichts wie ran an den Computer und auf der Aktion Mensch-Webseite die Anträge ausdrucken und ausfüllen. Vergesst dabei nicht die Checkliste, die bei den Förderrichtlinien zu findwen ist. Die Bundesgeschäftsstelle kann dabei natürlich um Rat und Tat gebeten werden.
Viel Glück und lasst die Projekte sprießen.
www.aktion-mensch.de/50jahre/foerderaktion.html

Es gibt natürlich noch weitere Möglichkeiten für Fördergelder; beispielsweise:
Habt ihr in eurer Stadt ein Quartiersmanagement? Dies sind Bereiche in eurer Stadt, welche als förderungswürdig erachtet werden. Schaut im Netz, wo die Quartiersmanagements in eurer Stadt sind und nehmt Kontakt zu ihnen auf.

Die Robert-Bosch-Stiftung unterstützt u.a. Projekte zu den Themen Kultur, Wissenschaft, Gesundheit und Bildung.
www.bosch-stiftung.de/content/language1/html/51038.asp

Für den sportlichen Bereich ist ein Antrag bei der Dirk-Nowitzki-Stiftung einen Versuch wert.
www.dirk-nowitzki-stiftung.org

MH

Let´s shake it

Rezepte

Der Sommer naht und die Temperaturen steigen. Der Appetit bleibt da oft auf der Strecke und auch der Wasserhaushalt wird häufig nicht ausreichend reguliert. Hier sind ein paar Ideen, um dagegen anzugehen. Denn: es muss nicht immer nur Wasser sein. Einfach ausschneiden und ausprobieren. Einen guten Durst.

Power-Shake

Dieser Shake gibt dir morgens Energie oder dient als Kraftfutter während des Sportes.

500 g Naturjoghurt oder
500 ml frische Milch
(Soja-Milch geht natürlich auch)
200 g Himbeeren
4 – 5 Mandeln
4 – 5 Blätter Basilikum
nach Belieben Honig zum Süßen

Alles in einen Mixer geben oder
aber mit dem Pürierstab cremig rühren.

Wußtest du schon ...?

- dass die Himbeere reich an Proteinen und Ballaststoffen ist. So macht sie satt und hat dabei kaum Kalorien,
- dass auch die Mandel viele Proteine hat, die wichtig für den Muskelaufbau sind. Dabei liefert sie dir aber auch gesunde Fette.

Frische-Kick

Die belebende Wirkung des Grünen Tees mit der Frische der Zitrone und Minze.

250 ml grünen Tee (bspw. Sencha)
ohne Aroma, abgekühlt
ein paar Tropfen Zitronensaft
3 – 4 Blätter Minze
nach Belieben Honig

Die Minze leicht zerrupfen und zum Tee geben.
Zitronensaft dazu, fertig. Wahlweise Eiswürfel hinzugeben

Wußtest du schon ...?

- dass Grüner Tee besonders gesundheitsfördernd wirkt,
- dass in Studien herausgefunden wurde, dass dieser präventiv bei Krebserkrankungen vorbeugt,
- dass Grüner Tee Koffein enthält. Von daher sollte der Genuss bedacht sein und lieber mit Wasser verdünnt werden.

Eistee

Der Klassiker im Sommer

1l Tee nach Belieben, bspw. Pfefferminztee oder
auch Früchteaufguss, abgekühlt

Zitronensaft von einer halben Zitrone

Früchte, bspw. Orangen, Erdbeeren, Pfirsich, in Scheiben geschnitten

Eiswürfel

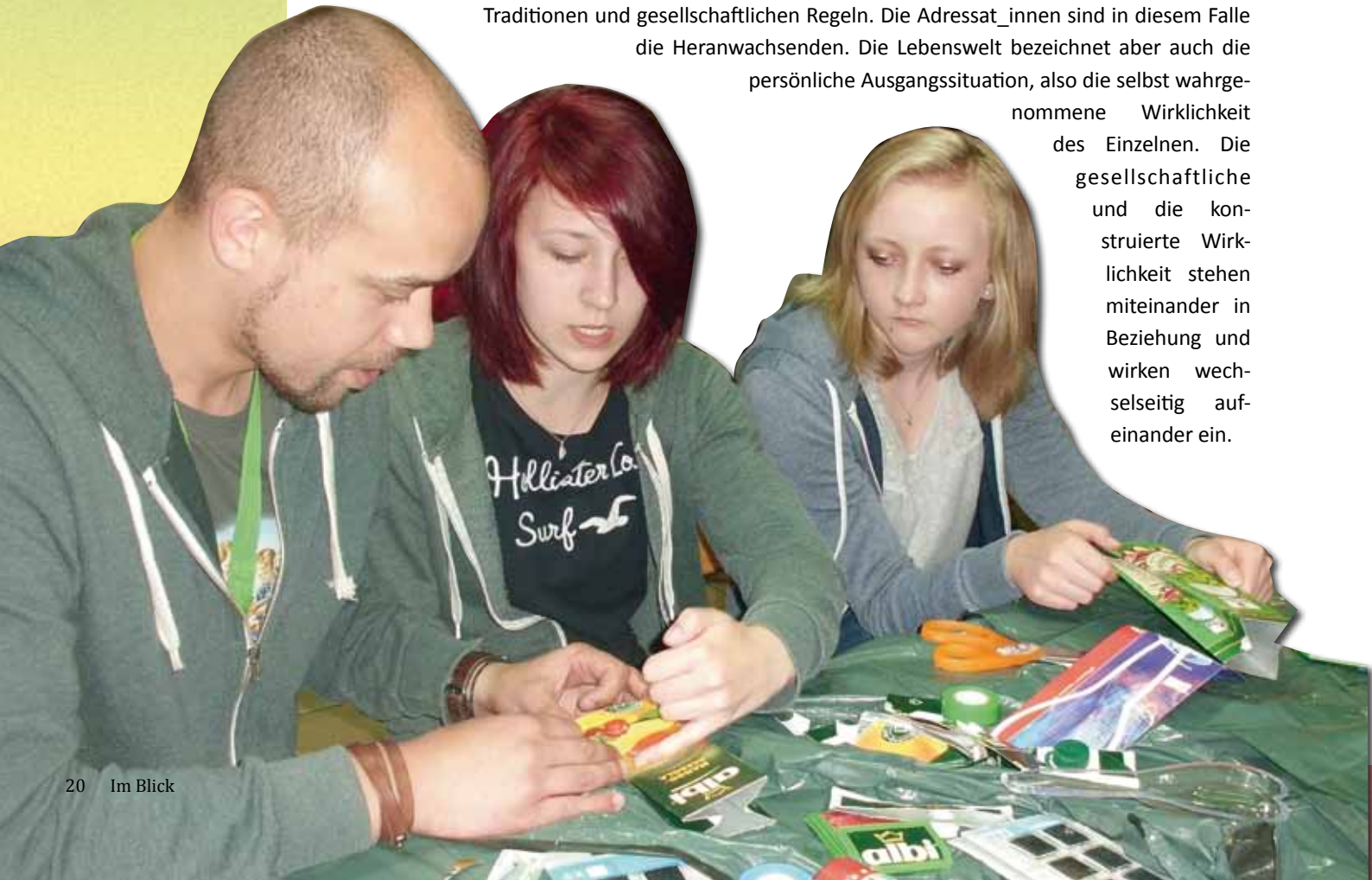
Dieses Rezept am besten in einer großen Kanne anrühren und griffbereit stellen.

MEINE WELT DEINE WELT

In der Jugendverbandsarbeit stehen die Kinder und Jugendlichen sowie deren Beziehungen im Mittelpunkt. Es gehört zum Alltag sich mit ihren Empfindungen, ihrer gesamten Lebenswelt und auch Konflikten auseinander zu setzen.

Was bedeutet Lebenswelt eigentlich?

Die Lebenswelt bezeichnet den sozialen Raum, also die Umwelt, der Adressat_innen mit den spezifischen regionalen und lokalen Strukturen, den darin herrschenden Traditionen und gesellschaftlichen Regeln. Die Adressat_innen sind in diesem Falle die Heranwachsenden. Die Lebenswelt bezeichnet aber auch die persönliche Ausgangssituation, also die selbst wahrgenommene Wirklichkeit des Einzelnen. Die gesellschaftliche und die konstruierte Wirklichkeit stehen miteinander in Beziehung und wirken wechselseitig aufeinander ein.



Was steht hinter der Theorie der Wissenschaft und wie kann sie in den Alltag mit Jugendlichen übertragen werden?

In der Arbeit mit Jugendlichen geht es darum, an den Anfang zu gehen, von welchem aus die Jugendlichen mit ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten betrachtet werden. Ziel ist es, diese zu entdecken und auszuschöpfen. Aber auch die politischen und gesellschaftlichen Institutionen, wie Schulen oder Ämter, sind als Einflussfaktoren zu betrachten. Beispielsweise kann bei einem Jugendlichen mit schulischen Problemen herausgefunden werden, dass sowohl die Lehrer_innen nicht in der Lage sind, mit dem Jugendlichen zu arbeiten, als auch, dass die Schule nicht die richtigen Möglichkeiten bietet. Kurz gefasst will die Lebensweltorientierung ein „besseres“ Verhältnis für den Jugendlichen schaffen.

Der Begriff **Lebensweltorientierung** ist der Sozialen Arbeit entnommen.
Die soziale Arbeit umschreibt die Lehre und die Praxis von dem Miteinander von Menschen und ihren sozialen Beziehungen, sowohl in ihrer Umwelt als auch im Kontakt mit dem politischen System.

Worin liegt das Bessere?

Das Leben des Gegenübers sollte nicht gewertet und nach den eigenen Wertemaßstäben beurteilt werden! Der Abiturabschluss ist nicht für alle Jugendlichen die „beste“ Entscheidung. Auch ein Studium sollte nicht als das oberste Ziel gelten.

Vielmehr steht die Frage im Vordergrund, worin die Fähigkeiten und Möglichkeiten des Jugendlichen bestehen. Diese gilt es gemeinsam zu entdecken und wenn möglich auszubauen. Es entsteht zwischen den Jugendlichen und ihren Begleiter_innen eine gemeinsam entwickelte Zielvereinbarung, die realisierbar sein muss. Im Vordergrund stehen dabei immer die Jugendlichen, die als Expert_innen für ihr Leben gelten. Somit können die Jugendleiter_innen nur unterstützend wirken und sollten keinesfalls als Spezialist_innen auftreten. Ein wichtiger Einfluss dabei ist die individuelle Biografie der Jugendlichen, die bestimmte Lebenswege erst erklärbar macht.

Die Theorie ist wie immer zu abstrakt, um konkret die Handlungen für den Alltag zu beschreiben. Doch ein wichtiger erster Schritt in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen sollte die Fokussierung auf den jungen Menschen mit seinen Erfahrungen, Fähigkeiten und Ansprüchen sein. Schließlich wird das Kleinkind auch nicht dafür ausgelacht, dass es mit Stützrädern fährt.

MH

Digital Story Telling

DIGITAL

„Auch DEINE Geschichte ist interessant und wichtig!“

Während des internationalen Seminars „EXCHANGE the EXCHANGE“ der Schreberjugend Berlin und der Schreberjugend Bundesverband im Dezember 2013 stand unter anderem ein Workshop bei der Naturfreundejugend Deutschlands (siehe Heft I_2013) zu DIGITAL STORYTELLING auf dem Programm. Diese Methode eignet sich gut, um die Teilnehmenden kreativ werden zu lassen; sich selbst vorzustellen. Außerdem ergibt sich die Möglichkeit die anderen Gruppenmitglieder und auch sich selbst besser kennen zu lernen.

Was ist DIGITAL STORY TELLING? In einer Art Kurzfilmproduktion werden persönliche Geschichten erzählt. Das heißt Erlebnisse oder auch eigene Perspektiven werden in Bild, Ton und Sprache sichtbar und erfahrbar gemacht. Es werden vor allem persönliche Erinnerungsstücke wie Fotos, Notizen, Postkarten, etc. benutzt. Auch kurze Videosequenzen sind möglich. Um die Eindrücke zu unterstützen, wird mit der eignen Stimme ein passender Text eingesprochen. So entsteht ein kleiner, autobiographischer Film, der meist kürzer als vier Minuten ist. Der GRUNDSATZ lautet: Jeder Mensch ist wichtig und hat etwas zu erzählen.

Take a small detail

Be personal

Senses

Du brauchst:

- Rechner/ Laptop
- Idee und folgend ein Script
- Programm: PC= Windows Moviemaker; MAC- Moviestar
- Utensilien wie Fotos, am besten digital
- Aufnahmegerät oder Handy
- Geduld

1. Geschichte überlegen: Was möchtest du erzählen? Wer bist du? Von wo bist du? Was erwartest du? Welche Erfahrungen hast du? Du kannst alleine arbeiten oder auch im Team.
2. Text schreiben, den du einsprechen wirst und der die Story auditiv zusammenfasst
3. Nimm ein Aufnahmegerät oder Handy in einen ruhigen Raum mit und lies deinen Text ab. Wenn du nicht sicher bist, wiederhole ihn. Du kannst die Aufnahme später schneiden (lass aber zwischen deinen Aufnahmen etwas Pause).
4. Bilder aussuchen oder abfotografieren. Hast du passende Bilder?
5. Zum Schluss wird am Rechner alles zusammengefügt (Bilder, Stimme und Texte) und geschnitten. Verwende hierzu Moviemaker oder Moviestar. Beide sind leicht verständlich und gut zu bedienen. Wichtig: Speichere den fertigen Film in einem anschaubaren Format ab, wie mp4 oder wma.

MW

TIPPS

Eingrenzen hilft, aber nicht von Anfang an zu eng denken! Die Frage ist immer: wie mache ich es interessant für mich und andere?

Mehr zur Methode und Kurzfilme:
http://capture-your-life.net/Free

Download Moviemaker:
http://www.win-movie-maker.com

Schreberjugend HÖHEPUNKTE 2. Halbjahr 2014

VON JUNI BIS DEZEMBER

Juni

01.06. Tag des Gartens, LV HH
06. – 09.06. Jugendleiter_innen-Seminar, LV NDS
27. – 29.06. Freundschaftstreffen in Reichenau Waldsiedlung, LV SW
27. – 29.06. Sommerfest Bulmker Erlenkamp, LV NRW
28./29.06. Sommerfest und 50. Jubiläum der Resser Volkstanzgruppe, LV NRW
29.06. Schreberday, LV BS

Juli

05.07. Kallenberger Kinderfest, LV SW
05.07. Dr. Schreber in Hassel, LV NRW
05./06.07. Gartenfest der Bahn-Landwirtschaft in Cottbus, LV BB
05./06.07. Kinderfest Kleingarten Steglitz, LV Berlin
05. – 13.07. Kleine Gartenschau, LV Sachsen
26.07. Kinderfest Kleingarten Plötzensee, LV Berlin
27.07. Kallenberger Brunnenfest, LV SW

August

07. – 4.8. Tanz-Camp im Havelland, LV BB
10.08. Sommerfest InSideOut, LV Berlin

September

07.09. Tag der offenen Tür, LV HH
12. – 14.09. Tanzseminar in Gelsenkirchen, BV
13.09. Tag der Vereine in Cottbus, LV BB
12. – 14.09. Naturpädagogik-Seminar in Leipzig, BV

Oktober

02. – 05.10. Freunde treffen Freunde in Herne, BV
10. – 12.10 Gruppenleiter_innen-Seminar in Sprötze, LV HH
25.10. 25 Jahre Schreberjugend Ettlingen, LV SW
29.10. – 02.11. juleica-zentral in SCHUBYBEACH, BV
31.10. – 02.11. Geländespiel-Seminar in Sprötze, LV HH

November

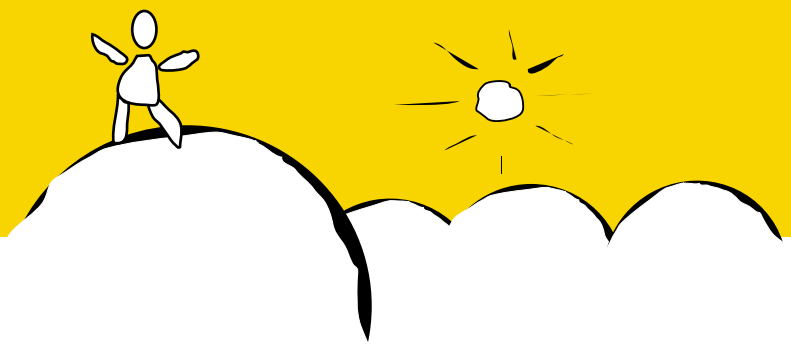
23.11. Adventsausstellung in der Pfaffenmoos-Halle, LV SW
28. – 30.11. Konsum und Besinnlichkeit Jugendleiter_innen-Seminar in Berlin, BV
29.11. Reichenauer Weihnachtsmarkt, LV SW
30.11. Adventsfeier, LV SW

Dezember

19.12. Kinderweihnachtsfeier, LV SW

Ferienfreizeiten und Internationale Begegnungen

12. – 27.07. Scharbeutz - Das Zeltlager, LV NRW
12.07. – 01.08. Hannesried I, LV Berlin
12.07. – 01.08. Sommercamp Stadtsteinach, LV Berlin
13. – 27.07. Ostseeferien SCHUBYBEACH, LV Berlin
13. – 27.07. Griechen IN, LV Berlin
13.07. – 02.08. Sprötze, LV HH
14. – 23.07. Basken OUT, LV Berlin
27.07. – 05.08. Finnland OUT, LV Berlin
29.07. – 07.08. Basken IN, LV Berlin
02. – 22.08. Hannesried II, LV Berlin
03. – 15.08. Landeszeltlager in Bodman-Ludwigshafen am Bodensee, LV SW
25.10. – 01.11. Herbstferien auf der Katlenburg, LV NDS



Aus Blick ...

Schon fertig mit Lesen?
Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember. Dann stellen wir euch die IGA 2017 in Berlin vor und was das eigentlich mit Schreberjugend zu tun hat. Außerdem warten ungewöhnliche Rezepte für die Weihnachtsbäckerei sowie Ideen für selbstgemachte Weihnachtsgeschenke. Aber zu viel wollen wir auch nicht verraten. Also abwarten und (Eis)-Tee trinken und natürlich im Oktober bei *Freunde treffen Freunde* dabei sein!

DEUTSCHE SCHREBERJUGEND
Bundesverband e. V.